

Gender-Check

Gender Mainstreaming in der Praxis



■ Phase 1

Sind Personen bzw. Gruppen von dem jeweiligen Projekt (Produkt/Vorhaben) unmittelbar oder mittelbar betroffen und hat dieses Projekt Einfluss auf deren tägliches Leben?

Bedenken Sie das Projekt in all seinen Entwicklungsstufen, zum Beispiel: Bauvorhaben, Veranstaltungen, Richtlinien, Verwaltungsakte, Bürgerbeteiligung, Haushaltplanung, Beratungen, Veröffentlichungen, Förderungen und Auszeichnungen.

Und dann: Welche Zielgruppe ist unmittelbar davon betroffen? Zum Beispiel: Beim Straßenbau heißt die Zielgruppe Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer.

Aber auch: Wer ist mittelbar davon betroffen? Hier geht es um Personen, die nicht zur Zielgruppe des Projekts gehören, dieses aber Auswirkungen auf ihr tägliches Leben hat oder an deren Umsetzung sie beteiligt sind, zum Beispiel beim Straßenbau Fußgängerinnen und Fußgänger, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende.

Können Sie die Frage mit **nein** beantworten, liegt **keine Genderrelevanz** vor.

Wird die Frage mit **ja** beantwortet, dann soll der **Check fortgesetzt** werden. Dazu benötigen Sie **nach Geschlecht differenzierte Daten** der Ausgangslage.

■ Phase 2

Hat das Projekt unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer und gibt es geschlechtsdifferenzierte Unterschiede im Hinblick auf Rechte, Ressourcen und Beteiligung?

Überlegen Sie sich auch, welche Auswirkungen das Projekt auf die verschiedenen Lebensbereiche, Verhaltensmuster, Belange und Interessen hat, zum Beispiel: Erwerbsleben, Familie, Freizeit, Mobilität, Bildung.

Wie steht es mit den Ressourcen, wie ist die Verteilung von Zeit, Raum, Geld und Informationen, zum Beispiel bei Kultur, Sport und Freizeit? Und: Wie sind die Zugangs- und Teilhabechancen in den verschiedenen Lebensbereichen, Gremien,

Ausschüssen, Entscheidungspositionen und bei Informationen?

Können Sie die Frage mit **nein** beantworten, liegt **keine geschlechtsbezogene Benachteiligung** vor. Bei Vorlagen ist dies im Nachhaltigkeitsnachweis zu begründen.

Wird die Frage mit **ja** beantwortet, gibt es geschlechtsspezifische Komponenten und das Projekt ist mit dem Analyseinstrument der **4-R-Methode** weiter zu bearbeiten (siehe unten).

Nach Abschluss dieses Analyseinstrumentes sollen entsprechende Handlungsschritte aufgezeigt werden, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern und Nachteile ausgleichen.

■ Phase 3

Welche Projektziele lassen sich aus der Bewertung der geschlechtsbezogenen Auswirkungen ableiten und wie könnten diese erreicht werden, um Frauen und Männer gleichzustellen?

■ 4-R-Methode

Repräsentation

geschlechtsspezifische Zahlen betreffend Personen mit Entscheidungskompetenz, Beteiligte, Zielgruppen, Betroffene etc.

■ Wie setzen sich die Zielgruppen zusammen (Frauenanteil / Männeranteil)?

■ Wie viele Frauen und wie viele Männer wirken am geplanten Vorhaben mit, in welcher Position?

■ Welchen Anteil haben Frauen und Männer im Personenkreis mit Entscheidungskompetenz, welchen an den übrigen Beteiligten?

Ressourcen

wie Geld, Zeit, Macht, Bildung, Fachwissen, Personal etc.

■ Über welche Ressourcen verfügen Frauen und Männer?

■ Wie viel Geld wird für Projekte ausgegeben, die sich speziell an Frauen richten, wie viel für solche, die primär von Männern in Anspruch genommen werden?

■ Was ist bekannt über die Auswirkungen von Projekten beispielsweise auf die ungleiche Verteilung von Zeit und Geld unter Frauen und Männern?

■ Auf welches Gleichstellungsfachwissen kann bei Personen mit Entscheidungskompetenz und weiteren Beteiligten zurückgegriffen werden oder wie wird dieses geschult?

Realitäten

wie soziale Rahmenbedingungen, unterschiedliche Anliegen, geschlechtsspezifische Werte und Normen als Ursachen ungleicher Verteilung

■ Welche (geschlechtsspezifischen) Werte und Normen sind in der jeweiligen Politik wirksam?

■ Welche spezifischen Bedürfnisse haben Frauen

und Männer aufgrund ihrer sozialen Rollen?

■ Welche spezifischen Hindernisse oder Benachteiligungen treffen Frauen oder Männer aufgrund ihres (sozialen) Geschlechts?

■ Wo ist demnach Handlungsbedarf in Sachen Gleichstellung?

Recht

Gesetze, Weisungen, Reglementierungen, Leitbilder etc.

■ Haben Frauen und Männer die gleichen Rechte bzw. den gleichen Zugang zu Rechten?

■ Beziehen vorhandene Regelungen und rechtliche Grundlagen geschlechtsspezifische Realitäten mit ein?

■ Welche rechtlichen Grundlagen müssten zusätzlich geschaffen werden, um Gleichstellung zu wahren bzw. zu erreichen?